

Sendung am 26.12.13, 12.05 - 13.00 Uhr, BR-KLASSIK

Xaver Frühbeis

**MITTAGSMUSIK EXTRA: Deutsche Volkslieder**

Blütenwunder zur Unzeit - Maria durch ein Dornwald ging

*MUSIK:*

*Volksweise: Maria durch ein Dornwald ging*

*Quadro Nuevo*

Zwölf Volkslieder sind's auch dieses Jahr wieder in "Mittagsmusik extra", jeden Tag eins, von Weihnachten bis Heiligdreikönig. Das war grade Quadro Nuevo mit dem Lied von heute, und das ist "Maria durch ein Dornwald ging". Ein Adventslied, ein Weihnachtslied, das eine wundersame Geschichte erzählt, in der **auch** Dornen eine Rolle spielen, ein ganzer **Wald** aus Dornendickichten sogar. Normalerweise geht man ja durch so was nicht durch, außer es lässt sich nicht vermeiden, und tatsächlich zeichnet sich ja unser Leben vor allem dadurch aus, dass man immer wieder - oft ganz unvermutet - vor dornigen Dickichte steht, und man muss sich durchschlagen. Maria, die Mutter Gottes, geht im Lied, schwanger mit Jesus, zu Fuß durch den dornigen Wald. Ein Wald, der schon seit sieben Jahren trocken ist, fruchtlos und verdorrt. Aber als Maria ihren ungeborenen Sohn durch ihn durchträgt, geschieht Erstaunliches. Der Dornwald wird wieder frisch, er treibt Knospen und fängt an zu blühen.

*MUSIK:*

*Volksweise: Maria durch ein Dornwald ging*

*Singphoniker*

"Maria durch ein Dornwald ging", mit den Singphonikern.

Ein Lied, das man vom ersten Eindruck her für ein doch recht altes Lied halten würde. Die **Melodie** klingt danach, der Text mit seinen Wunderbildern und der altertümlichen Dichtweise wirkt auch so, besonders die beiden Kehrvers-Zeilen "Jesus und Maria" und das "Kyrie eleis". Im Spätmittelalter hat es viele Lieder gegeben, deren Strophen immer mit solchen "Kyrie eleis"-Ausrufen geendet haben, man hat diese Lieder nach dieser wiederkehrenden Verszeile: "Leisen" genannt. Und das sollte dann auf ein doch recht hohes Alter des Lieds hinweisen. Wenn man nun aber mal nachschaut, in welcher Zeit das Lied zum ersten Mal zu finden ist, dann stellt man erstaunt fest: Das ist erst im Jahr 1850. Vorher: kein Druck, keine Flugschrift, auch keine Handschrift, gar nichts. Und das ist doch eigenartig.

Die Sammlung, in der das Lied 1850 auftaucht, hat den Titel "Geistliche Volkslieder mit ihren ursprünglichen Weisen, gesammelt aus mündlicher Tradition und seltenen Gesangbüchern". Herausgegeben hat das Ganze ein reicher Gutsbesitzer namens Haxthausen: August Franz von Haxthausen. Der Mann war ein Freiherr, hat auf Schloss Thienhausen bei Paderborn gewohnt und hat dort einen großen Freundes- und Bekanntenkreis gehabt. Schriftsteller und Dichter waren bei ihm zu Gast, er war der Stiefonkel von Annette von Droste-Hülshoff, und man weiß, dass er seine Freunde oft aufs Land hinausgeschickt hat, und da sollten sie für ihn bei den Bauern und Handwerkern Sagen und Lieder sammeln. Es gibt Briefe von Annette von Droste-Hülshoff, in denen sie schreibt: "Leider kaum was da. Die alten Weiber wissen nichts, dürre Sandsteppe hier." Und auch bei **unserem** Lied ist man sich nicht recht klar: hat jetzt **er** oder einer seiner Freunde das wirklich so vorgesungen bekommen, **was** davon stammt womöglich von den Sammlern selber, und vor allem: wieso ist das Lied vorher nirgendwo in einer Handschrift oder einem Druck zu finden.

Bei Haxthausen übrigens hat das Lied viel mehr als die heute bekannten drei Strophen, nämlich sieben. Nach der Geschichte mit Mariens Wanderung durch den aufblühenden Dornwald sind da noch vier weitere Strophen, die mit der Dornwaldwanderung inhaltlich gar nichts zu tun haben, in denen es vielmehr um die Taufe Jesu geht. Es schaut so aus, als hätten diese Strophen ursprünglich ein ganz anderes, eigenständiges Lied gebildet und wären womöglich von den Haxthausen-Freunden später dazugetan worden. Diese zusätzlichen Strophen singt man heute aber nicht mehr. Und die "Prinzen", die machen sich's, was den Text des Lieds angeht, sowieso recht einfach.

#### *MUSIK:*

*Volksweise: Maria durch ein Dornwald ging*

*Die Prinzen*

Auch ohne Text ist das beeindruckend. "Maria durch ein Dornwald ging", in einer Version von und mit den "Prinzen".

Wenn das Lied schon aller Wahrscheinlichkeit nicht so alt ist wie es sich anhört: was ist das dann für ein Lied? Wir singen es als Weihnachtslied, aber das ist es eigentlich nicht, im Text kommt ja die Geburt des Herrn gar nicht vor. Ein Adventslied: vielleicht. Eigentlich aber eher auch nicht. Das Hauptmotiv ist: eine Wanderung. Maria wandert durch den Dornenwald, und es geschieht ein Blütenwunder. Die Geschichte findet sich nicht in der Bibel, geht auch nicht auf kirchliche Überlieferung zurück, es ist eine religiöse Volkslegende. Wo wandert das Volk? Zum Beispiel bei einer Wallfahrt. Man kann sich gut vorstellen, daß dieses Lied von der langen, fruchtbringenden Fußwanderung Mariens auf Wallfahrten gesungen worden ist. Und das hätte dann nicht nur den praktischen Sinn gehabt, sich die Zeit zu verkürzen, sondern auch einen

symbolischen.

Eine Wallfahrt ist ja immer ein Stück Lebensweg, bei dem man lernt, sich auf die wirklich notwendigen Dinge zu konzentrieren: Gehen, Essen und Trinken, Nachdenken, zur Ruhe kommen, Schlafen,. Weltliche Dinge wie Uhrzeiten, Fahrpläne, Termine werden unwichtig. Wichtig ist, dass man durchhält. Wichtig ist der Augenblick. Solche Wege können mitunter gefährlich sein. Wir begegnen dabei: uns selber. Wir begegnen dem, dem, was **in** uns ist, dem, mit dem - **wir** - schwanger gehen. Die Wege des Lebens führen einen durch psychische Dornwälder, an deren Durchwanderung man wachsen kann. Schafft man das, dann kommt man am Ende der Wanderung stärker und gereifter an, und wenn man sich dann umsieht, entdeckt man, daß der Dornwald, durch den man sich eben noch gekämpft hat, Blüten getrieben hat. **Wenn** das nicht womöglich auch die Botschaft Lyckans in Peterson-Bergers Oper von vorhin gewesen ist: Die Chancen, die das Leben einem bietet, sind Wanderungen durch dornige Dickichte, und der einem dauernd diese Dornen in den Lebensfaden hineinspinnt, das ist das Glück.

*MUSIK:*

*Volkswaise: Maria durch ein Dornwald ging*

*Erika Köth, Sopran*

*Regensburger Domspatzen*

\* \* \*